

## Vorwort

Seit vor etwa 2600 Jahren die ersten Münzen in Gebrauch kamen, war dieses Zahlungsmittel ein wesentlicher Bestandteil des Alltagslebens. Um für Waren zu bezahlen, hatte man zuvor Metall auf Waagschalen abgewogen, und dann wurde diese frühe Praxis durch standardisierte Metallstücke mit fixen Nominalwerten ersetzt – eben: Münzen. Diese Innovation tauchte erstmals im westlichen Kleinasien auf, gegen Ende des 7. Jahrhunderts v. Chr. im antiken Königreich Lydien, und wurde rasch in der gesamten griechischen Welt übernommen.

Die Einwohner des antiken Landes Israel begannen in der Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. Münzen zu verwenden. Zu dieser Zeit stand der Nahe Osten unter persischer (achaimenidischer) Herrschaft, die zwei Jahrhunderte lang dauerte: von 538 bis 332 v. Chr. Das war eine entscheidende Periode in der Geschichte dieser Region, die zum südlichen Teil der Fünften Persischen Satrapie gehörte und "jenseits des Stromes" (*'Abar Naharâ*) genannt wurde. Tiefgreifende Veränderungen fanden damals im wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Leben der Einwohner statt, und die Philister an der südlichen Küste Israels waren die ersten in dieser Region, die Münzen verwendeten: zunächst ausländische und dann lokale Prägungen.

Obwohl von kleinem Format, sind Münzen außerordentlich wichtige historische Dokumente, die direktes und handfestes Zeugnis von Geschehnissen und Personen ablegen, die ansonsten nur aus antiken literarischen Quellen oder gar nicht bekannt sind. Wenn wir die Sprache der Münzen entschlüsseln, so können wir die Entwicklung von Städten und Staaten nachvollziehen und die Ziele und Bestrebungen ihrer Herrscher entdecken. Ihre Bilddarstellungen und ihre Inschriften schenken reiche Informationen über die Gesellschaften, die diese Münzen prägten, und über die Völker, die sie nutzten.

Die Ausstellung *Münze und Macht im antiken Israel* im Kunsthistorischen Museum Wien konzentriert sich hauptsächlich auf jüdische Münzen, die im antiken Israel zwischen etwa 400 v. Chr. und 135 n. Chr. geprägt wurden, also von der Zeit des Zweiten Tempels an bis zum Ende des Bar-Kochba-Aufstands. Das Israel Museum bewahrt die größte und kostbarste Sammlung dieser Münzen auf, und wir freuen uns, ausgewählte Exemplare in diesem Jahr, in dem unser Museum seinen fünfzigjährigen Bestand feiert, in Wien zu präsentieren.

Die ausgestellten Münzen waren in folgenschweren Zeiten in Verwendung: bei der Rückkehr der Juden aus der Babylonischen Gefangenschaft, bei den Kriegen der Makkabäer (Hasmonäer) mit den Seleukidischen Königen von Syrien, bei der Errichtung und Erweiterung sowie später bei der Zerstörung des Jerusalemer Tempels, beim Aufkommen und bei der Verbreitung des Christentums und bei der Entstehung des Rabbinischen Judentums.

Während Griechen und Römer ihre Götter und ihre Herrscher verherrlichten, indem sie sie auf ihren Münzen abbildeten, vermieden die Juden im alten Israel geprägte Bilder und entwickelten eine Symbolsprache, die für ihre Region einzigartig war. Unter den ausgestellten Münzen finden sich die der tapferen Makkabäer und von Herodes dem Großen, dem Baumeister und König des antiken Israel zur Zeit, als Jesus geboren wurde. Es gibt auch Münzen, die unter Pontius Pilatus geprägt wurden,

dem römischen Statthalter Palästinas, der Jesus zum Tod verurteilte, sowie jene, die unter Herodes Antipas entstanden, einem von den Söhnen des Herodes, der Galiläa von 4 v. Chr. bis 34 n. Chr. regierte und dem Evangelium nach Lukas 13:32 zufolge von Jesus als "dieser Fuchs" bezeichnet wurde.

Münzen aus dem Jüdischen Krieg (66–70/73 n. Chr.) und aus dem Bar-Kochba-Aufstand (132–135 n. Chr.) sind besonders ergreifend, da sie von freien und unabhängigen jüdischen Regierungen unter römischer Belagerung geprägt wurden. Daher sind sie mehr als alle anderen ausgestellten Münzen genuin jüdisch, und die Inschriften, die sie aufweisen, reflektieren die ältesten Devisen des Zionismus, wie etwa: "das heilige Jerusalem", "für die Freiheit Zions", "für die Erlösung Zions", "für die Erlösung Israels" und "für die Freiheit Jerusalems".

Römische Provinzialmünzen, die in lokalen Städten wie Caesarea Maritima und Aelia Capitolina (so nannte Kaiser Hadrian die Stadt Jerusalem) geprägt wurden, offenbaren den wachsenden römischen Einfluss auf das Land im 2. Jahrhundert n. Chr. Diese Münzen zeigen oftmals auch realistische Darstellungen dieser Städte – ihre Tore, Mauern, öffentlichen Plätze, Gebäude, aber auch kommunale Organisation, religiöse Motive und sogar Formen der Unterhaltung und intellektueller Beschäftigungen.

Die Münzen des antiken Israel sind etwas, das man in angenehmer Weise genießen kann, als faszinierenden Zeitvertreib oder als lebenslange Profession. Wie der Münzsammler und Freund unseres Museums David Hendin über die Münzen dieser Region gemeint hat: "Jede Münze wurde durch das trockene Klima etwa 2000 Jahre lang geschützt und dann ans Licht gebracht und mit neuem Leben versehen, nicht als Münze des Reiches, sondern als Schlüssel für den Verstand. Die Tore, die dieser Schlüssel öffnen kann, sind nur durch Deine Phantasie begrenzt." Und die Geschichten, die diese kleinen, für die allerweltlichste der wirtschaftlichen Verwendung erzeugten Objekte erzählen können, öffnen wundersame Ausblicke in die reiche Historie einer Zeit, die eine hohe Bedeutung für die moderne westliche Zivilisation hat.

Wir danken Sabine Haag, Michael Alram und Klaus Vondrovec vom Kunsthistorischen Museum Wien, die uns die Gelegenheit geben, diese kostbaren Münzen in ihrem Haus ihrem Publikum zu präsentieren. Ebenso danken wir Anne Lykke und den Instituten für Numismatik und Geldgeschichte sowie für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien, die maßgeblich zum Erfolg dieser Ausstellung beigetragen haben. Besonderer Dank gebührt schließlich Haim Gitler, Chefkurator für Archäologie und Kurator für Numismatik am Israel Museum, sowie Yaniv Schauer, Associate Curator für Numismatik, für ihre informativen Beiträge zu dieser erlesenen Ausstellung.

James S. Snyder

Anne und Jerome Fisher Direktor

The Israel Museum, Jerusalem